iLatex Polymerzusatz

Haftungs- und Dichtigkeitszusatz für zementgebundene Mörtel und Estriche

5 kg · ERGÄNZUNGSPRODUKT

PRODUKTBESCHREIBUNG

DRYVATEC L101 iLatex ist ein Polymerlatex-Zusatz, der dem Anmachwasser zementgebundener Mörtel, Estriche und Ausbesserungen zugegeben wird, um Haftung, Elastizität und Wasserundurchlässigkeit zu erhöhen.

Zementmörtel ist von Natur aus spröde und haftet auf nicht saugenden Untergründen schlecht. Der Polymerzusatz bildet im erhärteten Mörtelgefüge ein zusammenhängendes Polymerfilmnetz. Dieses Netz überbrückt die Zwischenräume zwischen den Zementkristallen und macht den Mörtel sowohl elastischer als auch haftfähiger. Der so vergütete Mörtel entspricht einem PCC-Mörtel nach DIN EN 1504-3.

Seine Wirkung ist in drei Fällen entscheidend: bei dünnschichtigen Anwendungen, auf nicht saugenden oder glatten Untergründen und bei Arbeiten über Kopf. Bei Ausbesserungen, die anschließend abgedichtet werden, ist sein Einsatz praktisch zwingend.

GEWONNENE EIGENSCHAFTEN

- Haftung: Die Haftzugfestigkeit des Mörtels zum Untergrund steigt deutlich.
- Elastizität: Die Sprödigkeit des Gefüges nimmt ab; geringe Bewegungen werden ohne Rissbildung aufgenommen.
- Wasserundurchlässigkeit: Der Polymerfilm überbrückt Kapillarräume und vermindert den Wasserdurchtritt.
- Sandungsbeständigkeit: Die Oberflächenhärte steigt und das Sanden nach dem Erhärten nimmt ab.
- Verarbeitbarkeit: Der Mörtel lässt sich leichter verteilen und hält über Kopf besser.

TECHNISCHE DATEN

BEI +23 °C / 50 % REL. LUFTFEUCHTIGKEIT	
Produkttyp	Polymerlatex-Zusatz
Polymerbasis	Styrol-Butadien (SBR) Emulsion
Aussehen / Farbe	Weiße Emulsion
Dichte (20 °C)	1,00 – 1,05 g/cm³
Feststoffgehalt	40 – 50 %
pH-Wert	8 – 10
Dosierung	5 – 20 % bezogen auf das Zementgewicht
Zugabe	In das Anmachwasser, vor dem Pulver
Verarbeitungstemperatur	+5 °C / +30 °C
Lagerfähigkeit	12 Monate
Gebinde	5 kg

Typische Werte, ermittelt bei +23 °C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit.

NICHT ALLEIN VERWENDBAR

L101 ist weder ein Abdichtungs- noch ein Instandsetzungsstoff. Es wird innerhalb eines zementgebundenen Mörtels oder Estrichs eingesetzt, indem es dem Anmachwasser zugegeben wird.

DOSIERUNG WÄHLEN

ZUSATZMENGE	GEWONNENE EIGENSCHAFT	EMPFOHLENE ANWENDUNG
5 %	Grundlegende Haftungssteigerung	Standard-Oberflächenreparatur
10 %	Elastizität + Wasserundurchlässigkeit	Flächen unter Abdichtungen
20 %	Maximale Haftung	Altbeton, glatte Flächen, über Kopf

Die Dosierung wird auf das Zementgewicht bezogen. Ist der Zementanteil eines Werktrockenmörtels nicht bekannt, sind die Angaben des Herstellers heranzuziehen. Wird der Zusatz verwendet, ist die Anmachwassermenge so zu verringern, dass die Gesamtflüssigkeitsmenge unverändert bleibt. Eine Überdosierung verlängert die Abbindezeit und verzögert die Festigkeitsentwicklung.

ANWENDUNGSGEBIETE

- Vergütung der Instandsetzungsmörtel R101 und R102
- Haftungssteigerung bei Ausbesserungen vor Abdichtungsarbeiten
- Hohlkehlen an Innenecken und Verfüllen von Ankerlöchern
- Elastizität und Sandungsbeständigkeit in Estrichen und Ausgleichsmörteln
- Haftvermittlung auf Altbeton und glatten Flächen

ZUGABE ZUM ANSATZ

01 Die vom Mörtel geforderte Gesamtmenge Anmachwasser wird ermittelt.

02 Die berechnete L101-Menge wird von dieser Menge abgezogen — die Gesamtflüssigkeitsmenge muss unverändert bleiben.

03 L101 wird zuerst in das Wasser gegeben und bis zur Homogenität gerührt.

04 Danach wird die Pulverkomponente langsam eingestreut.

05 Mit einem langsam laufenden Rührwerk (400 U/min) bis zur homogenen Konsistenz mischen und 5 Minuten reifen lassen.

HÄUFIGE FEHLER

- **Den Zusatz in das trockene Pulver geben**
  Das Polymer verteilt sich nicht gleichmäßig; ein Teil des Mörtels bleibt ohne Zusatz.
- **Die Gesamtflüssigkeitsmenge erhöhen**
  Der Zusatz wird vom Wasser abgezogen, nicht hinzugefügt. Andernfalls verändert sich der Wasserzementwert und die Festigkeit sinkt.
- **Überdosieren**
  Über 20 % verlängert sich die Abbindezeit, die Festigkeitsentwicklung verzögert sich und die Kosten steigen unnötig.
- **Einfrieren lassen**
  Latexemulsionen trennen sich nach dem Gefrieren in Phasen und verlieren ihre Wirkung.

KONTROLLE NACH DER VERARBEITUNG

- Haftung: Beim leichten Abklopfen der erhärteten Fläche darf kein hohler Klang auftreten.
- Sandung: Beim Darüberstreichen mit der Hand darf sich kein Staub lösen.
- Risse: Keine Schwindrisse; treten welche auf, ist die Gesamtflüssigkeitsmenge zu überprüfen.
- Abbinden: Vergüteter Mörtel bindet etwas langsamer ab; die Wartezeit zwischen den Lagen ist entsprechend anzupassen.

LAGERUNG

12 Monate im Originalgebinde, trocken und kühl sowie vor Frost geschützt gelagert. Das Gebinde ist nach dem Öffnen dicht zu verschließen.

ARBEITSSCHUTZ

Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen. Der vergütete Mörtel reagiert im frischen Zustand alkalisch; bei Haut- oder Augenkontakt gründlich mit Wasser spülen. Siehe Sicherheitsdatenblatt.

EINSCHRÄNKUNGEN

Nicht eigenständig verwendbar. Nicht verträglich mit gipsgebundenen Mörteln. Der angegebene Dosierbereich darf nicht überschritten werden.

RECHTLICHER HINWEIS

Die Angaben in diesem Merkblatt beruhen auf unseren Laborarbeiten und unserer Praxiserfahrung; die genannten Werte sind unter den angegebenen Bedingungen ermittelte Durchschnittswerte. DRYVATEC haftet ausschließlich für die Qualität des Produktes; da wir die Bedingungen der Verarbeitung nicht kontrollieren können, wird für das Ergebnis der Anwendung keine Haftung übernommen. Der Verarbeiter hat das Produkt für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen und über seine Eignung zu entscheiden. DRYVATEC behält sich vor, Produkteigenschaften ohne vorherige Ankündigung zu ändern. Dieses Merkblatt gilt bis zur Herausgabe einer neuen Ausgabe und ersetzt alle vorherigen Fassungen.